

Poetische Präzision handgemacht

Einen Überblick über das aktuelle Geschehen im gestaltenden Handwerk gibt die Ausstellung „Poetische Präzision – von Handgemacht“ im Landesmuseum Koblenz auf der Festung Ehrenbreitstein. Bis zum 10. September werden mehr als 150 Exponate aus den Segmenten Fotografie, Glas, Holz, Keramik, Metall, Musikinstrumente oder Schmuck, Stein und Textil gezeigt. Eine Jury wählte den Staats- und Förderpreis sowie den Preis des Handwerks für den Bereich Kunsthandwerk des Landes Rheinland-Pfalz, aus 42 Kunsthandwerker wurden mit 25 Objekten zur Jurierung zugelassen.

handwerksblatt.de/panorama



Band-Contest: Jede Stimme zählt!

Rock, Pop, Crunch, Metall oder Indie-Pop: Vielfältig, bunt gemischt und ausgesprochen kreativ ist die Musikszene in Südwestfalen. Kein Wunder, dass die Juroren des Band-Contests „Rock the Field“ ganz genau hinhörten, um aus der Vielzahl der Bewerbungen zehn Favoriten zu ermitteln. Gemeinsam mit Radio Sauerland und Unterstützung der Megaphon-Tonstudios Arnsberg hat die Handwerkskammer Südwestfalen den Wettbewerb ins Leben gerufen. Jetzt sind die Fans gefragt. Per Online-Voting können Sie bis zum 25. August fünf Bands ins Finale wählen. Die Musiker treten am „Tag des Handwerks“ am 21. September im bbz Arnsberg auf.

handwerksblatt.de/imagekampagne

Kunsthandwerk-Schau in Düsseldorf

WERBUNG: Beim Tag der offenen Tür der F.G. Conzen GmbH in Flingern und der Kunstgießerei

Schmäge in Oberbilk hatten Besucher die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen der Manufakturen zu werfen.

Wie wird eigentlich ein Bilderrahmen vergoldet? Was unterscheidet eine Konservierung von einer Restaurierung? Wie macht man ein Modell für eine Bronzeskulptur? Warum ist Patina nicht gleich Patina? Diese und noch viel mehr Fragen rund um das Kunsthandwerk wurden am Tag der offenen Manufaktur in den beiden Düsseldorfer Traditionsbetrieben F.G. Conzen GmbH und Kunstgießerei Schmäge beantwortet. Zum ersten Mal veranstalteten die beiden Familienunternehmen gemeinsam einen Tag, an dem die Besucher die Gelegenheit hatten, alle Aspekte rund um das Kunsthandwerk hautnah zu ergründen und zu erleben. „Viele Leute wissen ja gar nicht mehr, was genau hinter dem Handwerk steckt“, erzählt Cecilie Kaimer-Conzen. „Bei uns können sie uns jetzt bei der Arbeit über die Schulter blicken.“

Dieser Gedanke stand auch hinter der Entscheidung zum neuen Standort der Firma in der Fichtenstraße 56 in Flingern. „Auf insgesamt 1.300 Quadratmetern Fläche haben wir hier mit rund 30 Mitarbeitern das Konzept einer offenen Manufaktur umgesetzt“, erklärt Cecilie Kaimer-Conzen. „Die Idee ist, dass vor allem unsere Privatkunden sofort Fragen stellen können. Kunden wie Museen oder Galerien suchen sowieso den direkten Kontakt zu den Handwerkern, wie auch die Künstler, die hier ihre Werke rahmen lassen. Zudem haben wir in den neuen Räumlichkeiten endlich Platz für sehr große Tische und es ist alles ebenerdig.“ An diesen Tischen wird am Tag der offenen Manufaktur fleißig gewerkelt. Vergoldern, Restauratoren und Einrahmern konnten die Besucher bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen oder selbst Hand anlegen und in die Rolle eines Vergolders schlüpfen. Kinder konnten malen oder sich fotografieren lassen und für das Foto inklusive passendem Passepartout ihren eigenen Bilderrahmen

herstellen und verzieren. Ein besonderes Highlight des Programms war die Zusammenarbeit mit der Kunstgießerei Schmäge. Ein Fahrservice brachte die Besucher von Conzen direkt zum nahegelegenen Betrieb in Oberbilk. Das Familienunternehmen bot stündlich Führungen an, bei denen u.a. der Herstellungsprozess einer Bronzeplastik erläutert und erklärt wurde, was es bei einem Wachsguss, beim Ziselieren oder bei der Montage eines Kunstwerks zu beachten gilt.

Schon im Eingangsbereich erwarteten die Besucher Skulpturen von Jörg Immendorff, Markus Lüpertz oder Tony Cragg. Bert

Gerresheim war sogar anwesend und stellte sich den Fragen der Gäste. „Uns vertrauen weltweit viele namhafte Künstler“, erzählt Seniorchef Prof. h. c. Karl-Heinz Schmäge, der auch an der Düsseldorfer Kunstakademie lehrt. „Vom Modelllaufbau bis hin zur fertigen Bronzefigur finden die Kunden bei uns einen zuverlässigen, ideenreichen und kooperativen Partner – vor allem bei der Lösung schwieriger Aufgaben.“ „Es war sehr interessant, die Arbeitsprozesse in den Traditionsbetrieben zu beobachten“, erzählt das Ehepaar Ickelrath aus Ratingen. „Hier wurde ein rundum unterhaltsames und kunstvolles Programm für die ganze

Familie geboten und auch für das leibliche Wohl gesorgt.“ Insgesamt nutzten rund 400 Gäste die Gelegenheit, Einblicke in die Familienunternehmen zu bekommen. „Wir sind sehr zufrieden mit der Resonanz auf unseren Familientag der offenen Manufaktur“, meint Cecilie Kaimer-Conzen. „Es wird sicher wieder eine ähnliche Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Firma Schmäge im kommenden Jahr geben, indem wir das Handwerk den Menschen näherbringen wollen.“

handwerksblatt.de/mediathek

VON ANTONIA KASPREK



Foto: WIKTOR DUBININ



Alev Senöz (Foto links) zeigte, wie ein Bilderrahmen entsteht und Kunstobjekte konnten aus nächster Nähe begutachtet werden.